



peter madei  
(Trasse 1)

3a

Trassen - Aufzeichn'en

15.07.1977 bis 02.08.1977

Art.-Nr. 1 436 352

EVP 1,75 M

Freitag, 15.07.

11.45 Fahrt durch das sich sportlich  
abmischende gute alte Leipzig zum  
Bahnhof.

Gedanken daran, was ich alles ver-  
gessen haben könnte, ~~und~~ dass mir  
es gut wie nichts einfällt, beun-  
ruhigt mich einigermaßen. nimmt eher  
1700-jähriger Himmel ~~tut~~ <sup>an</sup> ~~das~~  
~~im~~ ~~besten~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Besten~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Besten~~  
kühl von mir ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Besten~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Besten~~  
mit Koffer und Tasche nicht ganz  
so schön.

Einen Sitzplatz im Panoramawagen in  
der ersten Klasse ~~erhalten~~.  
12.43 mit übermütiger verspäteter  
Fahrt nach Berlin.

Komisches Gefühl, sich <sup>knapp</sup> ~~das~~ <sup>zu</sup> ~~den~~  
voranzudenken, weil alle Situationen  
ganz genau vorstellbar mit lauter  
unklaren und unüberschaubaren Zweifeln  
erlebieren allerdings.

Im Gepäck die "Hundertwunder",  
die ausgelegte Hauptbuchdruck-  
Analyse, die ausgelegte "Schmerz"-  
Analyse von E. 171 der. Dazu kommen  
wenig mehr lesbare Seiten eigenen  
Produktion und zweiter Hand.  
was an potentielle Interessen 18  
Hötte der Zirkel-Pathologie "Bilanz I".

3 schlafende Männer neben mir  
dann gegenüber - ein Bauer von  
vordem der die Eigenheiten seiner  
Mantel geschlossener überbrückt.

Hoffige Genhardt <sup>stark</sup> Vater erkennen  
zeitweiligen Lokführer, der die  
vielen Minuten erholen - welche  
an Uria - will, zurück in  
den Zeitreservoir der Reisenden -  
und die Antriebsabhängigen bringen  
und hoffen sich dann

Quam. Man schließt den Lid oder  
raucht (qualmt).

In der Nähe von Ritterfeld ein  
Bayerer S.

In der blauen Tasche / auf dem  
schwarzen Koffer / wohnt der schwarze  
Kater / mit der gelben Schleife /  
das Reisemerkchen von ~~der~~.

Und dies für alle Nicht-Kater:  
Kater werden ist nicht schwarz,  
Kater sein dagegen sehr!

Der Mund ist grau. Tropfen ruhen  
die Scherbe entlung. Ich habe  
Lid zu schlafen.

Statt zu schlafen habe ich zu speien  
versucht. Die Lid und die Möglich-  
keit dazu und um in dem so  
gemeinen auf minimale Selbst-  
bedenken von Antikloster Wagen  
vergangen. Werd hinter Wittenberg  
"zweite" ich mir einen Fruchttrakt  
Leipzig alkoholischer Getränke), kann  
von mir gehen die obere nicht  
appetitregender Reibschichtplatten  
an Darmmangel zu Ende. Die Stellen  
wenigstens sind nicht von der Ruhe  
zu bringen. Und dann wieder  
wieder ein bisschen Sonne.

Dann drei Versuche (die ersten zwei  
erfolglos), ein Schließfach oder eine Gepäck-  
aufbewahrung zu finden. Zweit in  
Darmstadt, wo insgesamt nicht  
mehr als ein stehend funktionstüchtiger  
Fächer zum Verfügen stehen - Gepäck-  
abnahme gibt es nicht, dann auf  
dem Ostbahnhof, wo wegen über-  
füllung geschlossen ist (die Schließ-  
fächer sowieso belegt). Dafür werde  
ich ausgerechnet Dorothea, die mit  
bis zur Friedrichstraße fährt, immer  
und ewig überspannt. Sagt, dass  
sie gerade mit dem Zug (wie ich)  
aus Leipzig gekommen sei. Bis ich  
heißend sie nicht schon eher ge-  
hört zu haben. Friedrichstraße werde

ist beides vor, Gefühl und Verena.

Darüber wegen Debitauszahlung  
von uns aus, er habe ich im  
Zentrum für Deutschland - na-  
jara Matrest - der Mutter  
schmeckt sich sehr.

Dann Beginn Wohnung gesucht,  
da Fortschritt im Halben, der  
wiederum in der blauen Tante,  
die mindestens in Seltlichkeit ist.  
Die Pettenkosten Straße abgekauft,  
Wischer Wohnung gefunden, in  
der aber niemand ist. Zettel  
hinterlassen, 3/4 später eine Karte  
mit ein paar Zeilen. Zum Platz  
zurückgekommen, wo es alles aus-  
einmal gibt: Gewitter, Regen,  
Sonne. Unter der Sonnenhitze fallen  
die Begleitkosten wie Furchen vorbei.

Dann hatte ich es nicht mehr  
länger aus. Ich will aus der  
Flugplatte.

Zu den Kosten schließlich, von denen  
man sich an der Kostenliste an-  
passen läßt.

19.40 und der Duft der großen  
weilen Welt weht etwas wärmer. Ich  
sitze 3 Meter neben der Tür der zur  
Herrentoilette und rieche entsprechende  
Dufte bilden!

Draußen ist gleichere Luft nach  
einem eiligen Gewitter und es  
gibt einen rötlichen Dolkenbaum  
zu sehen, unter wie ein anderer  
anderer kleinerer Philodendron, aber stark  
sehen, darüber davon auch wieder  
genau pilzwäutig.

Die Flugbahnhalle hier ist ein  
Mittelding zwischen pittoresken Nah-  
verkehrsbahnhöfen (den ich selber noch  
nicht gesehen habe) und extensiver  
Taktbühnenempfangshalle, gelbe rote  
und grüne Lichtblenden mit Schild  
oder Symbolen versehen, die Nele  
beißt, Baumverkleidung, braune ge-  
flickte Fußballer, blaue Polster-  
bänke, eine schwarze Bahnplan-  
nung und ein Bildschirm mit ungeschriebenen  
U. Bahnplan - - - Abflugverspätungen,  
man ist die Dimension gegenüber der  
Bahn eine größere.

Dende die in der Bahn begrenzten  
Kindheitswörter jetzt weiterlesen.

Ungeschult und unbekannt die Abfertigung in  
der ersten Etage, dann Wankzeit im Ab-  
flugraum bei einer Cola.

Vollgang ist da, Reiner nicht.

gegen 22.15 mit dem Zubringerbuss nach  
den JH 18 gefahren. Ich bekomme einen  
parallelen Fensterplatz über dem hinteren  
Teil der Tragfläche. Weise: zuletzt in den  
Zubringerbuss einsteigen heißt, einen guten  
Platz im Flugzeug bekommen.

Der Blick über die Tragfläche mit den  
beiden Propellermotoren ist amazing, dann  
rollt die Maschine zur Startbahn, bis  
sie startbereit steht. Die Motore starten  
auf Taxien, das Unglück rüttelt und  
dröhnt am ganzen Leib und sehr  
Unschuld überträgt sich auf mich.  
Unmerklich hebt die Maschine ab,  
steigt und steigt und es herrlicher  
Blick über Berlin wird möglich am  
sternen klaren Sommerabend.

Wir fliegen <sup>über</sup> Frankfurt weiter nach  
Belen hinein, über viele Lichtpunkte  
hinweg, kaum den Sternen näher.  
Der Platz ist bequem aber der  
Cockpit beengt die Wäsche.

Daten, die durchgegeben werden:  
Flughöhe 7600 m, Flugeschwindigkeit 650 km/h,  
Flugdauer ca. 2.25 h

Samstag, No 07.

8

Nach etwa einer Stunde gibt es gutes  
Frühstück mit Bier oder Sekt und einen  
Kaffee.

Nach etwa zwei Stunden durchfliegen wir  
die Gewitterfront. Der Rumpf hebt und  
schüttelt, anschwellen wird geboten aber  
keinerlei Deklamation stellt sich bei mir  
ein, eher Degustierung.

In strömendem Regen setzt die Maschine  
gegen 03.10 aufzeit in Kiev auf.  
Die ersten Schritte sind sowjetisches  
Territorium halten in 3cm Höhen  
Gassen und der Deckplatte, dann der  
briste Kiewer Flughafen mit reibungs-  
loser Abfertigung.

Bei dem Cockpit wird das Koffer-  
gepäck in ein Gepäckband von beiden,  
anschließend der Bus nach Alexan-  
drowka betreten, aus dem wir gegen  
07.00 in Tschernowiz einsteigen.  
Wir frühstücken und erhalten gleich  
darauf unser Gepäck.

Thema darauf werden wir vom Kultur-  
chef Göte Deben in unsere Unterkunft  
angewiesen, die wir bis Montag behalten  
werden.

Mit dem Lohnticket ziehen wir ab  
8.00 herum: zum Park, zur FDJ-u.  
Banki-u. Genbank, Abkühlung, zum Post-  
stelle, zum Markt, 100 mit 102 Rubel  
ausgezahlt bekommen.



Tücherkang, No. 07.77 / 18.50

Ihr Lieben!

Erste Grüße von hier, dem Hauptlager bzw. Leitungsstab! Heute  
morgen gegen 7.00 Uhr waren wir hier und sind in der Nacht  
bei strömendem Regen in Kiew angekommen. Fliegen ist  
heftig, auch wenn es laut war und wir, als wir es  
Gensitka durchflogen, richtig durchgerüttelt hat! Die Post, sagte  
man uns hier, geht 4 bis 14 Tage. Hoffentlich bei diesem  
ersten Brief nicht so lange. Bis Montag nachmittag sind wir  
hier, dann fliegt mehr Kommissione (wir sind nun zu zweit)  
nach Gaisin und ich nach Kremenchuk (ca. 200 000 Einwohner).  
Für eine Woche, ist noch nicht klar. Zurückkommen werden  
wir am 3., 4. oder 5. August. Dies soll als erste Nachricht  
genügen. (Unterkunft und Essen sind sehr gut hier).



Bild und Heimat, Reichenbach i. V.  
Zeichnung: Köhler, Plauen  
EVP 0,35 M einschl. Umschlag

Tschüss und viele liebe Grüße  
von Euerem Peter

Versand nur im Umschlag möglich

III/26/13 A1/295/76-280452 So 343





Sonntag, 17.07.

- X • Ist eine Persönlichkeits- in der Lage,  
eine Institution zur Antikulturanwal-  
digung?  
Ist das Pendant zu Institutionen  
Persönlichkeit?

- X • Die Kammer vom Aufschreiben der  
Gesehenen und Erlebten, an der  
ich mich ängstlich zu klammern  
scheine, da sie betrachtet das ungewohnte  
Freunde

Entdeckungen aus dem gestrigen  
Tobendiparierung:  
Flugplätze sehen hier aus wie  
Klanschaftsbahnhöfe; das Fliegen ist  
hier ein Ereignis wie elsewhere die  
Eisenbahnfahren.  
Böh erzählt (oder schwärmt?) von  
dem großen Markt der 19. Jh., den  
man nicht anzurufen vermag,  
den hervorragend organisierten  
Mittelump- und Sicherheitsnetz.  
Die Taxipreise sind seit Kurzem  
auf den Doppelpfeil erhöht worden.

Die breiten Straßen hier sind!  
Anlage: ein mit Bäumen bewachse-  
ner Fußweg, etwa 10m Gras-  
streifen, etwa 20m Straße, wieder  
6,7m Gras und noch mit einer  
5m breiten Fahrbahn - so die  
Bsp. 11. Straße Richtung Westen (Tollage),  
an deren Ostende der sogenannte  
Gai - Park die umfassen den

Ferbrunze überaus ist.

Ab 22.00 bis 23.30 mit W. in  
den D. 110. Unsere Maßstäbe von  
daher: laut, viel "nichtsozialistische"  
Musiktitel. Was anders ist: das  
zu 70% Bekannte und ungewohnte  
Publikum der "reinen" Folk, keine  
sonst zu dieser Atmosphäre passenden  
Teenager. Viel Lärm dabei mit-  
schreien, mitklopfen und mitzungen  
von Schreien und Liedern oft  
lallend. Midpoken sagt ich.  
Midklacken gibt es nicht.

- X • Modell: Man gebe an beiden  
Leuten viel Geld in die Hand  
und überlasse sie Voland'schen  
Medien, z.B. so eher Dickes.  
So kam der Teufel nach  
Tuchkary. ~~Lebensbau~~ ~~ausbildung~~  
~~sich der Theater im Wohnraum.~~  
~~zinnbar, das normalerweise eine~~  
~~Lebensinstrument ist. Berlise' Kopf~~  
~~sich immer noch auf dem~~  
~~Baum, Voland, schreit er,~~  
~~vergift von Leuten Freunde, ich~~  
~~von rollende Köpfe zu kümmern.~~  
~~Thesen sind, von ich bin, bereit,~~  
~~und das ist sehr gut denn~~  
~~man liegt die Markt die~~  
~~ich habe: die alten Anforderungen~~  
~~wie ein Schussmann und so~~  
~~geplant ist es wie die~~  
~~Material und Fertigung, denen~~



Die Technik hier (ersucht zu bauen der  
Verdichterkablen, die von einem Firmen-  
Kontakten aus aus der BRD geliefert  
und charakterisiert werden) ist überwie-  
gend aus der BRD, Japan, Ostdeutschland.

★ Der Zoo ist lustig, sieht von der  
Camp-Seite aus wie eine Gartenanlage.  
Die Leute wollen nicht nur Tiere  
bestaunen, sondern versuchen mit ihnen  
in Kontakt zu kommen und das  
ist auch möglich hier. Man kommt  
hautnah an die Tiere heran.

Da gibt es einen Wolf mit schönen,  
klugen Augen, 2 Löwen, 2 Kowale,  
zwei Bären, wovon der eine ein riesiges  
Dach ist und eine Menge Kleintiere,  
alles auf wenig Fläche, aber das  
Zoo Gelände scheint ausreicht zu sein.  
Ein künstliche Wasserläufe sind  
bereits angelegt.

Am Eingang sind geschickte Baum-  
kürmer dargestellt, manche fertig,  
manche noch in Arbeit: Tiere und  
Phantasie gerichtet, vor denen viel  
Achtung hat wird.

Ein Bekannter von Wolfgang kommt  
uns nachmittags im Moskowsk mit  
nach Tschernomy, wo er uns im  
Zentrum abholt.

Es gibt keine Straße ohne Bäume.

Die Leute in ihrem Verhalten unter-  
scheiden sich von den Mitteleuro-  
päischen kaum.

In allen Ecken gibt es Eis, \*  
Mineralwasser oder Kwas.

Die Gebäude sind niedrig und  
immer von Grün umgeben. Schon  
eine Straße weiter gibt es plötzlich  
kleine einstöckige Häuser, meist ge-  
hört, mit Gärten.

Fremdlichkeit kommt aus der Füh- \*  
rerschaft.

Man ist nicht und es ist nicht  
gewollt schlicht, also ästhetisch, \*  
sondern es und man ist so.  
Da gibt es wenig zu schauen.

Der Dneprstrand ist wie jeder  
bei uns. Die Leute bewegen sich  
viel. Es ist auch viel Platz  
zum Bewegen da.  
Man spielt Volleyball oder Fußball.

Auf einem künstlichen Hügel steht  
eine Frauenstatue mit wehenden  
Hand und Kachelboden schale, stoff-  
werts genannt, sanfter aber  
dunkel Gesicht.

• Folterung, macht er meine Gefühle  
für über heftigkeit unterdrücken. 4.22  
er mich provozieren oder anhan-  
den? Er hat mir ein Lied. In dem  
ich brühte <sup>mit</sup> <sup>er</sup> <sup>wenig</sup> <sup>mit</sup>  
meinem Orientierungssinn - ist auch  
bösd, was ich ja aber er springt  
auch steht darauf an.

Die Lebermitteln haben alle geöffnet.  
Sagt gibt es viel weniger Gefühle,  
in vielen davon u.a. oder aus-  
schließlich Spielereien.

Viele Leute besuchen das 19.4.01.  
"Contouche" und "Dinneton" gibt es  
denzeit neben dem sowjetischen An-  
gebot. Auf den Plätzen gibt es  
viel Menüszenen - ein Standard  
oder ein Menü hier, bliebe in  
Pragen.

• Die Straßen sind breiter und länger,  
die ganze Stadt grün, die Häuser  
flacher, ich möchte nicht aufhöhen  
wird hier zu bewegen, obwohl die  
Bere schon sehr viele sind.  
Wir sehen von einem kleinen  
Park und ich beobachte Leute allen  
Alten auf den Bänken und beim  
Spazieren.

Es gibt viele Türme hier.

Der diese Stadt anhat, er hat  
auch unsere Enge sind:

Produziert nicht weltweit Enge  
die Unruhe in humanen, letztlich  
Epische - und zukunftsbezüglicher  
menschlicher Fortbewegungen. \*

Enge → Beklemmung → Angst  
→ Luft schnappen → Luftmangel  
→ Konsumieren → Melodie

Gebäuden, ist man nicht auch, Tem-  
kelkreise, ist die Enge hinein? \*

Die Reaktionen der Bauwerke best  
Filmabspiel ("700 Meilen westwärts")  
sind ähnlich wie die bei der Prage:  
in einem improvisierten Vorhüllraum -  
Spezial - werden Effekte, die auf  
Grundemotionen zielen, mit Gelächter  
honoriert. Zu spät kommende werden  
mehr oder weniger belegt.

Schlamm, sagen zu müssen, ich habe  
es genau so erwartet, und das  
nach nicht mal 48 Stunden.

Am Ende des Films ist man  
gehöriger Mitgänger der Regieabsichten,  
die, wären sie gegenständig, ebenso  
abstrahiert würden. \*

\* Man wird, und berechtigt, entgegenhalten, ist müßte differenzieren, aber dazu ist es einmal nötig, ihre Einzelindividuen zu kennen und zum anderen finde ich die Ermittlung von sogenannten Reaktions-trends nicht uninteressant. Wie war das doch gleich im Dritten Reich? Da hätte kein Mann nach individueller Lauterkeit, und vor allem hat sie wenig bewirkt. Es hat nicht viel tun, jeden einzelnen mit spezieller Rücksicht auf seine Person hin zu bekommen, aber die Summe des Handelns und der moralischen Verantwortung ist ausschlaggebend für die Ermittlung von Bedeutungsgraden. Genaß vorweg die Literatur mit Einzeldokumentationen gegen solche Trends sind auch mit Erfolg anzugehen, aber dazu müssen diese erst genau bekannt sein, müssen mit als Wirkung analysiert sein, ob man sie in einzelnen zugliedert, nach Motivationen sucht, Wechselwirkungen ermittelt etc.

\* Das ist das Typische? Das im einzelnen auf tretende Phänomene, oder das ~~zuerst~~ ~~Vorhandene~~ ~~unabhängig~~ ~~von~~ ~~einer~~ ~~Wirkung?~~ ~~weil~~ ~~Vorhandene?~~ ~~reproduziert~~ ~~ist~~ ~~?~~

Montag, 18.07.

Vielleicht die rechten Fischerfang-Notizen bis zum weiteren.

Heute bis fast 10.00 Uhr sehr als geschlafen. Davor gestern bis fast 04.00 gelesen "Kulturkritik". Nach dem brillanten geistigen Erkempfen ist jetzt die "Leerephase" erreicht, alles überschaubar, wenig kompliziert, durchaus unbeschwerend.

o Collogys Methode: durch Konstruktion von Extremsituationen versuchen den Blick durch die Optik, die Empfindung, den Verstand eines mit in solcher Situation Befindlichen, darauf überblick zu machen.

Collogys Dilemma: selbst diese Schranken nicht zu besitzen. Es werden die eigenen Sinne gewollt, vorprogrammiert bemüht, die man ihnen nicht verhehlen kann. Mithin Literaturinduktion.

Zurück zum Zoo: der Bär, der Löwe usw. sagt man, auch wenn der Plural anwesend ist - Richtung von dem Individuum - oder?

Der Mikroorganismen "Literaturmarkt"

\* Besichtigungsgedanken:

Hier ist eine Entwicklung im Gange und wir kommen hier und schon einen Zustand. Wie gelangt man von dieser Statistik weg? Indem man etwas tut, indem man zunächst sich selbst bezieht.

\* Der GAV - Parken: Nicht zu leicht der ist eine schlechte Maßnahme für unseren Bürgerlich auf keinen Fall Freiheitsbegrenzung.

Entlang der Straße zu sehen: Männer bekommen sich mit ein Stück Vieh, da sie sich ausruhen, grober Laster. Frauen tragen Feld- und Strohanarbeiten.

- Erhebung einer Karte von Rudolf Kreibitz
- 90% der Ernte, bei Rüben, sind in der Ukraine mit der Hand erntet;
- Bezeichnung der Ernterischen: Ukra. ihre als das vergessene Land (von Moskau her);
- Ukrainer seien ein gutartiges Volk

Ich bliebe gern hier in diesem Land weil ich hier zu Hause, wie innerhalb bestehender Reglementierungen jene notwendigen Freiräume zu schaffen, die ich benötige, um atmen und arbeiten zu können

Die Dinge werden liebevoll und unbedürftig gebraucht (Häuser, Dörfer, Straßen, Zäune) die Kneaker sind höher bewertet als bei uns. Ist das das Gegenteil Entfremdung?

Kinder haben ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert hier: wie man sie erzieht, sie bedankt, sie anerkennt oder gewähren lässt - als hätte man mehr Achtung vor diesem Menschenalter.

Der wohlkündige Duktus beobachtet, bedeutet von der Projekt DDB.

Was vermag die Trägheit eines solchen Landes? Wo soll ihre Vorteile aus der Marktwirtschaft? Die heimische Wirtschaft ist im Wettbewerb (den wir haben) nicht konkurrenzfähig? Ist es ein Markt-konkurrenz System?

gegen 17.00 komme ich in Momentberg  
an, bekomme ein Bett zusammen  
mit einem Musikpädagogen, Chor-  
leiter, Akademiemitglied, delegiert vom  
Kampferischer Verband hier, um In-  
club anzubilden und anzuleiten.

Nach dem Abendessen gehen wir  
spazieren, u.a. in ein nahe dem  
Lager befindliches Moor, und  
wenden nach und nach öfterer in  
unserem Gespräch je mehr wir  
gegenseitig ähnliche Erfahrungen  
entdecken.

Radolt arbeitet neben Musikwissen-  
schaftlichen Arbeiten als Musikrevisor  
an einer Schule bei Dresden und  
leitet 2 Chöre an.

Sein Problem: Das unserem Staat  
dringend notwendig ist Grundlagen-  
forschung in allen Bereichen.

In der Volksbildung wird sie durch  
abgelehnt. Er spricht von Lehramts-  
weiterbildungen in den 80er Jahren,  
die dann ab 1990 zum Einsatz  
kommen sollen, werden 20 Jahre  
zu spät.

Er vertritt die politische Seite der  
Erziehung, ein Programm von  
der 1. Klasse, sei vom Kinder-  
garten an bis zum Studium,  
die ebenso durchgängige Analyse  
für das Problem der Erziehung  
zur Konzentration.

Er zitiert Prof. Mühlberg (Berlin)  
bzgl. Prognose unserer Entwick-  
lung bei Beibehaltung aller Trends  
(Kontinuität im Jahr 2000) →  
siehe Horich.

Sehr besonderes Arbeitsgebiet ist die  
Stimmbildung, wo wir einen  
größeren Rückstand zur europäischen  
Spitze haben (DDR); aber auch  
in Japan.

Er sagt, die Methoden seien  
von, je mehr einfach fundiert und unklar,  
und das bei Fachleuten.

Das zunehmend verlorengegangene meint er,  
sei der Mensch als das 'Maß'  
aller Dinge. Demnach folgt, so  
meine ich, Endständigkeit im zwischen-  
menschlichen Bereich sowie in der  
Haltung der Menschen zu seiner  
Arbeit.

Honecker sagt er, habe die Fähigkeit  
von Satrapen-Ländern angeordnet,  
um unsere Zahlungsbilanz mit allen  
Mitteln aufzubessern. Diese Währung  
wird nicht mehr gestützt um Geldver-  
drehung in den zu ermöglichen  
und Maßnahmen.

Die Frane Warte um ca. 5 Millionen  
Mark. Damit haben wir von hin-  
wahr übernommen von den Inter-  
bedeutungen etwas abgesehen.

Die größte Parteiliche Bewegung über  
Musikanten liegt hier, die in der  
Bewegung aber menschlichen Theo-  
Rück Problems. Das Warte ab für  
sehr gut, ist es stark durchdun-  
gen von Ideologie und bei  
zusätzlich von allem ideologischen  
Dramen.

Dienstag, 18.07.

Nachmittag in Kronenbourg. Das  
wird mal zu Fuß und mit  
dem O-Bus. Die Stadt ist etwa  
mittel europäischer als Tschekow,  
d.h. es gibt größere Läden, ein  
Kaufhaus und die Innenstadt-  
häuser sind etwa moderner und  
liegen nicht so weit auseinander.

Trotzdem wie in T. sehr viel  
Grün zwischen allem.

Das zweite Mal, als ich eben  
wieder zurück kommen bin mit  
dem Bus mit Hanselore und  
dem Duo-Mann. Die haben  
um einzigen Goldladen in der  
Stadt vorbei, der hat in der  
Gold hat (seit die Traubenbauer  
da sind) immer bis oben sehr  
gute Silberarbeiten und Gold  
in Blättchen zu je ca. 1 Gramm.

Gewandhinter sieht es mit  
Sammeln aus. Park und-  
decke ab etwa Taschenrechner  
zu ca. 50 Rubel, Parkbetten  
hinter zu 22 Rubel, recht billige  
Foto- und Kamera Technik.

Die Dreibrücke verleihe ich  
bei meinem ersten Besuch, sie  
wirkt so gewaltig, vor allem  
so unheimlich lang.

Der Vater hat wieder aus dem  
Nachtstränklein Platz bezogen.

Die Sprachbewegung habe, so Rudolf  
gibt, ank-ge das Ziel gehabt,  
den Volkshören den endgültigen  
Schlag zu versetzen, aber das sei  
dann abgegangen.



Mittwoch, 20.07.

Gesternabend hat Rudolf seine Veranstaltung "Das große Konzert" im kleinen Saal (8 tolle Gäst) durchgeführt, ein guter Vortrag über die Entstehung des Concerto Grosso umfasst das 2. Branderburgische Konzert von Bach.

Anschießender Diskussion über Tod und Teufel (als da wären Cohen, Niemann, Krug, Internationalebestürnis etc.) war er nicht mehr ganz gewachsen, zu mal er sich bemüht, jede Frage gewissenhaft zu beantworten statt gewissenhaft nach dem gemeinsamen Mann zu suchen. So erklund er fortwährend das Hinterherdenken und als der Rest kein ich rüht, war nicht mehr auszuwachen, er gerade von lang, hinten usw. Derartige Kreisgelehrte sind mit ja nicht mehr.

Wo liegt deren gemeinsame Mann? Unsere derzeitige Ideologie macht aus dem guten Programm, nicht eine Seite eines Menschen zu sehen, sondern den ganzen Menschen eine grundlegende Ableitung und die sieht

so aus: Ein Künstler schafft ein Kunstwerk (ein Portret eine Arbeit). Das Kunstwerk ist nahezu vollendet, ist jedoch alles gut, artver (ähnliche wie in unklare Richtung) (Cobabeln erpore. ich etc) usw. (die gleiche Arbeit ist gut). Also muß der Künstler ein nahezu vollendetes menschliches Wesen sein. Der sonst aber ist unser Vorbild, wenn nicht dieser Mensch (Künstler, Arbeiter) Teil seine Arbeit die wesentliche Triebkraft seiner sein gut ist, hat er große Chancen, alles gut zu sein, bzw. gilt er, seine (noch) schlechten Seiten, da sie ihm unklar so schwer zu bereinigen sind, im Stillen zu halten, ökonomisch aber sein ideales sein als Programm vorzutragen. So wird aus einer lauten Absicht ein tragischer Irrtum, nämlich anzunehmen, es gäbe einen allwissend guten Menschen und jeder würde demnach streben um den Gesellschaft und dem Konsumismus zu dienen. Dieses Modell ist längst in die Erziehungshaltung unserer Jugend (die das Recht hat, mal allen zu Boden, was sie selbst noch nicht geküsst werden ist), erjagungen und wird ja von Medien bestens bedient. Dann aber kippt so eine

14. November 1977, 20.07.77

Liebe Oma, lieber Opa!

Seit Montag bin ich nun hier ge-  
landet, in einem ca. 800 Leute  
beherbergenden Wohnlager, ansonsten  
eine Mini-DDR mit Post, Postkette,  
gesellschaftlichen Organisationen, Kultur-  
konakte, Speiseraum, Handlager,  
Sportanlagen usw.  
Bestenfalls habe ich mit der Stadt  
umgehen und heute will ich  
versuchen, für ein paar Tage  
Arbeit zu bekommen, um über  
mein Lebensrhythmus und auch  
die Leute hier besser kennen zu-  
lernen.

Es gibt im wesentlichen drei  
Arbeitvorhaben: Zum ersten die  
Trasse selbst, die Rohrleitung, der  
lineare Teil, die zu schneiden  
und zu verlegen ist (in unse-  
rem DDR-Bereich ca. 500 km,  
von denen wir etwa die Hälfte,  
die 1/4 die andere baut). Zum  
zweiten entlong der Trasse 5 Ver-  
sickerstationen, die von uns gebaut.



Merkwürdig sind die großen Entfernun-  
gen, die man überwinden muß, z. B.  
5 km bis in die Tauerobacht  
von hier aus, das ist hier ein  
Blaicher, die 160 km bis nach  
Tucherberg sind eine Kackensprung.  
Das Flugzeug ist hier ein Rare-  
mittel wie die Reichsbahn dazwischen.

Okter noch zu Erzählende werde  
ich bald selbst berichten können.  
Wahrscheinlich fliegen wir am 2. 8.  
früh zurück, das ist Dienstag.  
Am Donnerstag würde ich dann  
nach Zwickau können, falls  
es so klappt, sonst Sonntag  
der darauffolgenden Woche.

Seid Lieb gesüßt

von Euren Peter

andere Eigenschaft einer Vorbild-  
persönlichkeit in die Öffentlichkeit  
und Medien, Meinungs- und Ideologien-  
wachen stehen ratlos da. Wie  
konnte das passieren? und es  
passiert immer wieder!  
Selbst bei der Erbeurteilung  
unterschätzt man diesen Fehler,  
indem wir bei "großen Leuten",  
die wir nie etwa großen ge-  
schichten haben, ganz und gar  
gleich sein müssen (nach bemanntem  
Reichem Menschenideal), plötzlich  
individuelle Eigenschaften, Besonderheiten  
und Entdeckungen, die ich nicht in  
dieser Zwangsvorstellung hineinzwängen  
lassen.

Entweder man schweigt also darüber  
oder rekapituliert, dass der Nachkun-  
de (der ist wenigstens konsequent  
falsch weitgedacht) doch so eine  
große Persönlichkeit nicht gewesen  
sein kann (was diesen, lebte er  
noch, gewiss bejahen würde, denn  
dafür kann er ihm ja bei  
Schätzung seiner Werke ganz nicht  
gespart sein - er hat ja deswegen  
das Werk geschrieben).

Darauf ist zunächst aufmerksam  
zu machen, weshalb das Leben als  
Prozess, Lebensprozess der Existenz  
zu sehen, der sich immer wieder  
mit fixierten Vorstellungen trifft,  
bzw. auf sie trifft, wobei sich  
beide deformieren.

30  
Es kommt darauf an, die Sache  
einmal herum zu drehen und nicht  
die politische Linie als das  
Fundamentale, Fixe zu sehen  
sondern an sich bereits etablierten  
Subjekt, ~~was~~ dann den gleichgewichtigen  
"Wechselwirkungen" heraus zu  
lösen.

Ich habe jetzt den großen Überblick  
bekommen:

8. Etage des Wohnhauses, in dem  
ich bis Sonnabend als "Fenster-  
scheiter" arbeiten werde (Erlaubnis  
ist möglich).

Ich kam gerade recht: zur Plan-  
diskussion in einer angespannten  
Phase, wo die Leitung von den  
Arbeitsfonten zu bekommen ge-  
zwungen war.

Es hängt fundamental an der  
Materialbereitstellung für einige Ge-  
werke. Daraus können werden im  
Inland (WIK Erlent) alle Re-  
serven mobil gemacht, um diese  
Lücken zu stopfen, die dafür  
aber wasserdicht und dort größer  
sind.

die Leitung: Fondant (bzw. wünscht sich)  
propädeutische Beiträge der  
Arbeiter zur Erhaltung der  
Überproduktionskraft und zur  
Überwindung der (von ihm)  
produzierten Mängel.

Terminen seien nach techno-  
logisch untermauert, Es  
wird sich was ändern

Diskussion: Wir gehen manchmal recht  
flach über diese Dinge  
hinweg.  
Bisher sind wir hier doch  
immer noch ein bisschen auf  
Schönheiten ausgesetzt.  
Aufgaben der Leitung, und  
dieser Maßnahmen sollten  
von ihm selbst und  
entscheidend vor der eigenen  
Tür weg überprüft werden.

Ist das Demokratieverständnis?

! Rechenschaft ist zu beken-  
nen wenn die Leute  
arbeiten

X Ich habe wieder einmal eine Tann-  
kappe überprogen was nicht heißt,  
ich bin unsichtbar, sondern nicht  
aufkändig, es unterscheidet von jenen,  
die mich interessieren deren Tugenden  
am Kleid und Mänteln (die aller-  
dings man auch zu gebrauchen  
wissen muß) hängen bleiben, trotzdem  
es halbes Wunder hier <sup>noch</sup> in einem Tan-  
nkränzen ich ~~wäre~~ am eigenen  
Interesse hier, und würde kein Geld  
dahin bekommen.

Donnerstag, 21.07.

6.00 - 17.00 als Maler (zwischen durch  
Kleinblätter) gearbeitet. Die proletarische  
Dinnerien hilft kleine Dinge klären,  
geringe Beobachtungen machen, die  
notwendig werden.

Dart meinem weißen Helm bedeckt  
sich von ein blaues "M" mit  
einem Punkt: M. Maki ich heißt  
das Mader. Oder Mader? Oder  
kabbälich M.

Erstmal vermag ich auch den  
5. Malzeiten teilnehmen zu folgen.

Thema nach dem ich von den vier  
Stunden abhängig war, von mir  
zu erzählen was ich knapp fand,  
kam eher mit der Dike um,  
mit an einem Lied-Dichtversuch  
zu beteiligen. Ich beteilige mich:

~~Das~~  
Lied der Trauermaler

(Zu singen nach der Melodie "Jaun  
wird es endlich wieder Sommer")

entsteht:

A. Du nimm, der wächst, der Plan, der sklet,  
 der Maler aber schippen geht  
 weil's irgendeinem wieder mal gefällt.  
 Wir laden ab und schacken aus  
 und schütten zu rund um das Haus,  
 denn wenn was ist, werd'n Maler hingesellt

B. Wann werd'n wir endlich richtige Maler,  
 so Maler wie es früher einmal gab,  
 mit Nisch, Pinsel und 'nem kleinen Nischen,  
 die an der Trause mal vom Mensch gesehen hat.

2. Die Hände weiß die Haare blau  
 verflucht man sieht schon aus wie Sau  
 und die Verdünnung wird allmählich knapp.  
 Das Fenster klemmt der Pinsel 'n hand,  
 der Fachmann lacht auf seine Part  
 doch wir, die Maler, machen hier nicht abgepp.

B. Wann werd'n wir ...

3. Doch heute ist uns völlig klar,  
 die Maler werd'n es schnell nicht nur  
 und wir wird man noch öfter malen sehen.  
 Und wir sind endlich dann zuhause,  
 ruhig un're Pinsel sich nicht aus,  
 denn un're Frau woll'n uns als Maler sehen.

B. Das war das Lied der Frauenmaler,  
 der Trausenmaler die gen heute sind.  
 Wir kriegen hier so manchen guten Teiler,  
 doch Maler würd' wie wir unser liebtes Kind.

Off.

So was, nein.

Ich habe kaum mitgehört.

Ich hätte ich Schwindler, gern noch  
 Lehr mitgehört, wenn ich gekouert  
 hätte.

Um mich anzubiedern?

Du spast und der Wahrheit wegen.

Um mich wirklich nicht ein ganz  
 klein bißchen anzubiedern?

Ehrlich gesagt war ich hoch über  
 diesem Unfall. Ich wollte es bisschen  
 Passivrecht ausgeübt mit diesem  
 ort- und orts zittendem Ersatz getand  
 machen.

Es ist mir nicht gelungen!

Es ist mir nicht nicht gelungen.  
 Es war jener eher selbstverständliches,  
 daß ich mich beteilige. Ihre Bitte  
 war bereits eine unkoendip, unid-  
 bette Forderung. Ich sollte ähnlich  
 keine Geld, höchstens die, mich  
 zu zieren oder nicht.

"Große Hand" so kommt auf dem  
 Misthaufen, istern man "große Ab-  
 sichten" davon knippt.

Dem Liebling denke ich an Dich.  
Vor einer Woche, immerst Du Dich  
noch?  
"Das schöne Mädchen" Ein guter Bericht  
vom Ende, am "Wichtende". Die  
wären am nächsten Morgen.

Das schön ist: ich liebe Dich mit  
meinem ganzen Fühlen und Denken.  
Ich liebe Dich vom Bauch  
schon und ich begreife Dich zudem  
körperlich.  
Da ist keine einzige Pore, kein  
einziges Millicimeter Haut, das ich  
dabei ausschließen kann, da  
möchte ich alles zugleich ansehen,  
berühren, lieben.

Ich habe kein Bild von Dir  
mitgenommen. Ich hätte es vollendet,  
wenn ich im Moment der Koffer-  
packens daran gedacht hätte aus  
Widernachmen aber ich stelle fest,  
dass ich es hier nicht brauche.  
Du spiegelt Dich in so vielen  
Dingen hier: jeder Bort ist ein  
Spiegel, vor dem Du stehst, indem  
ich in ihn hinein schaue, ein  
Buch, ein Nuss ein Aussehen  
an gläsernen Fenstern die Oberfläche  
der weißen Porzellanplatte.

Feststellung: Alles was ich ohne Dich  
habe ist wie eh und da,  
wenn wir von weitem  
Bayer wegnimmt.

Es bereitet mir keine Mühe zu arbei-  
ten. Es bereitet mir Mühe, 12  
arbeiten zu wollen.

Was sind mir die leeren Fenster, ~~X~~  
diese unschuldigen, nicht abtun der  
Holzrahmen diese Offenheiten, zu klein  
zu dunkelsteigen Flächen ohne  
Etikette, nackte Halbseiten, die  
Sonne nicht abstrahlend die  
Dunkelheit einlassend, können  
ordentlich, kein Lämpchen ist,  
die Bewegung, zweier Stoffe be-  
reitet sich vor, was fast ich  
am den Berührungflächen - im  
Mikroskop ist die Hölle los:  
der Glaser der Glaser, der  
hat den Palast mit dem Tentel,  
den Meist heimlich sehr Spiegel  
am dahinter wie eine schürzen  
möchten - und Rollen (Alpkan)  
aus dem Rahmen (in welche  
Tiefe?).

Die Gewerke umgeben durchgehender  
wie die Mäuler aus R dem  
Markt. Oben ist der Raum plan-  
mäßig zu Ende. Das Nabel  
gibt es innen.



Ih lerne mich am besten, mich selbst zu verstanden.

Das Rumpelstilchen - Märchen als Traum - eine Variation ein Spiel das den Ernst in einer 'Ewigkeit' vorbereiten könnte.

Das wirkliche Leben ist: Du bist jetzt da. Alles andere ist eingedehnte Notwendigkeit.

Freitag, 22.07.

Frühstücksbegrüßung: "Guten Morgen" mit der ich angesprochen werde. Dann, vor dem Aufsteigen in den Bus die Sonne dicht über dem Horizont aber dort schon in gelbem Orange, das die Augen kaum noch ertragen.

Sichtiger Markttag von gestern: Rudolf kann Lovanich den Film Lachen von "Nur ein Funke der Mann im Mond" und kann mir die Adresse geben.

Und ebenfalls zum gestrigen Abend jene Marktsichtigkeit: Das der Teil der Woche ist von jemandem gesagt, ob es Marktstruktur sei. Nach dieser Konversation hat mich derjenige, ob ich mal Zeit für ihn hätte, ob ich ihm Montag vorant er ergeugt, er hätte Tee für den Nimmann und ein "Buchipet Buley" und sollte gerne mit mir darüber sprechen. Ich erkläre mich erlautet und willig bereit dazu. Werde sehen, was daraus wird.

Ih lerne von früh bis spät und werde stark nicht müde. Die Lounge wird diese unbekannte Energiequelle nach ergebnig sein?

Zum Glasen: Ist er Verbündeter oder Opfer, ist er was anderes Verbündeter oder tragisches Opfer? Warum geht er durch die Leben und geht, was wenn von ihm verlangt: durch richtigen Markt, der sich von den Gedanken in Spiegel verewandelt.

Kennt er ihre Seitenlang? \*

Titel / Bildauswertung für unsere Lesung / Diskussion:

Spuren suchen  
Rekonstruktion eines  
Schreibenden  
Lesung u. Diskussion  
- Vermutlich in  
Literatur in der Szene

Dienstag, 20.00 Uhr  
Kulturraum

Dazu: werem Spuren / welche Spuren?  
Zeichnungen / Taktlinien  
↓  
Erinnerungssuche → Gedächtnisproblema-  
tik

Idee: ein Mädchen verliert auf  
einem Weg (z.B. von zu  
Hause durch den Wald  
in die Stadt) ihr Mönch-  
buch. In sie es findet ist  
es leer. Dabei begegnen ihr  
nach und nach alle Figuren,  
nach denen sie sucht. Die  
guten Figuren wollen aber  
nicht mehr wissen, die schlechten  
schon, so dass ein Mordverhältnis

entsteht, das das (neue) Rumpel-  
stücken reparieren hilft.

Ideen für 2 Trauergeschichten:

1) Die Lage des Wohnhauses schön  
gegenüber dem Marktplatz, von dem  
ständig eigenartige Musik herüber-  
dringt, die ich noch genau erkennen  
kann. Die Funktion der Keller  
dieser Wohnhäuser von Deutschen  
gebaut. Die keltischen Arbeiter  
lassen mich diese Musik hören.  
Was passiert, nachdem der Blasen  
tagelangen ist?  
Lichtbrechung / Schattreflexion  
strategische Lage des Gebäudes /  
Krankhalle gleich dabei

2) Da geht alle Synthes hat  
windige Marktplatz gefunden. Die  
sitten im Keller und unter  
dem Dieselöl. Wenn das kommt,  
bekommen sie Prellluft von einem  
Kompression für den letzten  
Prellluft kommen (handlichen), mit  
dem folgenden Arbeit zu verrichten ist:  
Durchbohren (Nacht, Molen) von 80cm  
dicker Betonwand im Format 30x75cm,  
zweites Bohrverfahren die in dem  
entsprechenden Plan der Fundamente  
übersehen wurde, bzw. von der  
Konzeption in den Spezialplan nicht  
übernommen wurde.

Deckre 20 Durchbrüche, Wästen und  
in 50cm starken Beton sind noch  
zu ziehen. Der Prellstößhammer  
kriegt zuverlässig am Beton an-  
lang, 10cm Tiefe in 2 Tagen  
bei zunehmend sich verschlechternden  
Arbeitsbedingungen. Ein Spezialstößhammer  
ist nicht einsehbar, wird er zu  
schwer, das Loch hingegen unter der  
Decke ist. Voraussichtlicher Kosten-  
aufwand: 10.000 Mark, um Nichts  
dort zu haben, wo mit nichts  
was und etwas wurde, was nicht  
hätte bleiben sollen, statt vollge-  
stopft zu werden mit Stoff, der  
zäh sein Daseinsrecht behauptet.  
Wer ist verantwortlich? Wer akteht,  
wer verantwortlich ist?

Phantasien: Man kommt noch, wenn  
das Horn längst zerogen ist oder:  
bis man zum Grab geworden ist  
mit den Jahren, in denen das Rohr  
längst auch verlegt werden ist.  
Wiso kommt man vom Grab?  
Traum und Entschluß zur Ar-  
beitsverweigerung eines Arbeiters.

Ich befinde mich in dem Gedanken-  
und Faktenrausch und kann kaum  
die nächste Woche erwarten, wo  
das "Rumpelstilchen"-Essay und  
Eckhardt's Gedichtanalyse sich können

rollen. Ich bin kaum müde und  
will die Zeit gut für uns beide  
nutzen.

Mayer will ich mit dem Bauleiter  
über die Durchbrüche sprechen. Man  
gehorcht, ob er ausweicht oder  
strichlich 'antworten' wird.

Mein Versuch, heute noch Volley-  
ball zu spielen, schlugte zur  
knapplichen Beteiligung von Jahnern-  
ten. Auch gut, lese ich die  
Christi weiter.

Rudolf hat von der Objekt-MMM  
eine Sammelkassette über die Funk-  
konzepte einer Verdichtungsstation be-  
sorgt und wir haben es uns  
vorhin jenseitig angehört. Die für  
mich wichtigsten Fakten:

Gasengang: t: -15°C - +50°C  
p: 50-55 atm

Gasengang: t: +50°C - +70°C  
p: 75 atm

Rohrdurchmesser: ca. 1,4 m;  
je Verdichtungsstation 7 Verdichter, von denen  
stets 4 in Betrieb sind;  
je Verdichter je Tag ca. 7 Mill. m<sup>3</sup>  
Durchlauf;

Sonnabend, 23.07.

Den Lehr und nicht begreifen heißt loserte  
Tag auf der Bankette wird das.  
Die zum Frühstück werden Fenster  
gestrichen, dann mache ich einen  
Abschick in den Keller. Dort ist  
wom dabei, eine Haltung für den  
Spezialbohrer zu erörtern. Nach  
dem Frühstück werden wir zu einer  
vom Lebensmittelabkommandant.  
Der wird uns einen Zementwerk,  
ca. 20 km von Krasnawatschug ent-  
fernt, aus einem 5000 t - LKW in die  
Laster gekippt.

Die Konstruktoren dieser Stellen ist wie  
Schaman oder Magie und bringt  
überall ein, in Schuhe, Kleider,  
Nase, Ohren, Haare, Mund und ist  
auch bereit dazu, was immer man auch  
nicht ehmal in einer künstlichen  
Schicht stehen kann.

Dort der Habitat im Nennstetten war-  
scheinlich sehe ich von Fund eines  
von uns bekannten Dageer ein  
schwarzenverändertes Skulptur. Der  
Fahrer sagt u.v., das wäre hier  
öfter zu sehen.

Die Rückkehr zu einem der  
zwei LKW geht durch ein  
Dunk. Training macht dieser  
Publik; wie die Klänken so  
stehen, das Licht kennzeichnet,  
die Menschen sich bewegen, die  
Bibliothek anzusehen ist. dunkel  
und als hätte sich die Leuch  
für alle Zeit damit abgehoben.

Der in den LKW politischen  
(ideologischen) Problemen aufzuziehende  
Unterschied: Raum hat - Raum,  
berührt die Luft ebenso, vielleicht  
noch stärker, und ist hier sozialen  
Ursprung.

Ein Stock steht auf einem  
Oberleitungsbaum und endet in  
einer Seilensule mit dem Schabel  
von Gebirge.

Nach der Rückkunft auf der  
Dankstelle wird mir noch heran-  
gegrünelt. Im Keller kommt man  
jetzt besser vorwärts, d.h. man  
sagt, man könne, wenn eine  
Platinas da wäre. Später, wenn  
von Arbeitssicht, versucht man die  
Hauptentwicklung mittels Darinbe-  
staltung Hand zu werden.

Ich spreche mit dem Bankkassierer  
(in Bureaupost nehmen Leistung-  
Kader) über dieses Problem, will  
seine Ursachen erörtern, die er  
auf die Projektierung der Fremde  
schiebt, aber da bin ich nicht so  
überzeugt. Neben der die Klage,  
deshalb hätte man an diesen  
Dingen denken.

Ich sage, mit dem Freigewissen bin  
ich mit bei etwas Talent in  
unser Zeit ein Auch nicht regel-  
mäßigen Beiträger bei den Entlohnung  
schreiben. Ich begehrt das, über  
aber (nicht bin ich), das er  
nicht weiß, was außer dem Vetter  
er nach Hause schreiben soll.

Das, was ich, hat psychologische  
Gründe eine "Redaktionsperiode", die  
mit Diktieren der Manuskripte in Kraft  
tritt und ihm die Probleme über-  
haupt entzogen macht.

Im Buch davon bin ich wieder  
in meiner eigenen Haut, doch und  
er wenig häufig zugleich, wo ich  
komplett verhungert kaum zu werden.  
Ich zwinge mich, diesen Gedanken  
kontinuierlich und mich auf die  
literarische Arbeit der kommenden  
Wache zu hängen. Ich mache allem  
Zusammenhang vom Körper, wechsele

46  
die Wünsche und hätte mich  
sehr gut.

Zum Rumpelstilzchen:  
Rumpelstilzchens Traum in dem  
König, Dok und Rumpelstilzchen  
eine Partner sind, als spielerische  
Variation empfängt, weder Essay,  
wäre nicht schlecht. Das Gold  
wäre dann eine Tugend oder  
besser ein Egoismus: den anderen  
so zu wollen, wie man selbst  
er sich wünscht; und Rumpelstilz-  
chen bekommt eine neue Eigen-  
schaft: die Eitelkeit. Es ist ein  
schlechter Traum, denn sein wird  
bleibt im Kind, bleibt seinem  
Ernst entzogen.  
Oder der Traum zum Schnitt-  
stellen eines Künstlers zum  
Thema: 'Vollendung'.

Was ist das für ein Gold, nach dem  
ich strebe?

Rumpelstilzchen, der rechtlich Trick,  
die Rumpelstilzchen zu sich selbst.  
Im Dok könnte ein Fremder sein,  
oder bin der Zufall stehen, der  
einen Daten zurück macht.

Abenddinnerzeit - Geschichte über  
die Konstruktion eines Zuhlers. Dazu  
Spazierung mit Opa und Uta.

Der Zusammenbruch einer (wie auch immer  
genannten) Idealvorstellung von  
einem (weit hinterlistig bzw. pseudo-  
künstlerisch tätig) Menschen aufgrund  
beobachteter oder erlittener moralischer  
Fehlverhalten, der besonders bei  
Männern zu beobachten ist, wenn  
er sich mit zweifelhaften Sexualbe-  
ziehungen bezieht, entspricht der  
Moralisierungs- und moralischen und  
sonstigen Beurteilung:  
ein Mann nimmt sich eine Frau,  
eine Frau "unterlegt" einem Mann.  
Das politische moralisierende Moment  
der beh. Frau wird dabei meist über-  
sehen; Frage auch, was gehört  
wenn es eine solche Beziehung?

Der Kampf geht, und ich bin  
wilde mit ihm.

Melancholie Verurteilung der Souleste:  
Schikane von den Fremden.  
Ein 1942-Fahrer erzählt, jemand  
sei ausgewiesen worden, weil er  
eine Form-17-Litörflasche als Regenwasser  
in der Stadt getragen hatte.  
Jemand erzählt, das Schicksal mit  
Publen aus dem Raum (Hakon usw.)  
sei von den Fremden nicht erwünscht.

24.07., Sonntag

48

Henk präsente die 1942-Fahrt, mit  
Fahrtzeit bis und von 10 Stunden,  
mit sieben Stunden in der Stadt.

Redewendung: (Ihr, du) seht das  
- alles (denn das alles nicht) zu  
verbieten (so verbieten sehen).  
Das ist gewöhnlich entwerfend  
für einen der diese Wendung  
selbst einmal gebraucht hat.

Neue Formierung für Veranstaltung-  
umgebung - Text für morgen abend:

neuer von der  
Literaturszene

arbeitsberichte  
eines schreibenden

Die Tabelle im Zentrum und was  
erwähnt werden, auf der eine  
samentliche Darstellung über zu spät  
kommen und Transparenz gemacht  
ist, dann tabellarisch, wenn,  
wie lange, welchen Arbeitszustand es  
gab, wie groß der Schaden für  
den Betrieb und wie groß er  
für die Familie des Betroffenen  
ist.  
Neben dem Lohnabzug wird ein

1916er Dingen mit einer Überbrückung  
platzspare für ein Jahr und  
eine möglichen Gehaltserhöhung für  
denselben Zeitraum betrachtet.

Einmal wöchentlich sollte ich beim  
Bekken der Wiener Zentralstation  
am das Fußballspiel Dynamo - Borussia  
Mönchengladbach. Es ist ein Gedruckten  
der Dekontan.

Die beiden Farben die wir in Er-  
kennung bleiben, sind weiß, grün.  
Und der blaue Himmel lässt sich  
als sehr kennliches Bild: richtiges  
Foto wecker, als ob die Reproduk-  
tion richtig ist, bzw. Eignung zur  
Reproduktion, ein Merkmal für  
bestimmte Umgebung wäre. Wir sagen  
nicht: richtiges Lebens- oder Erlebnis-  
wecker auch das heißt, es für  
eine Entbehrung.

J.R. habe endlich auch den  
Gedanken aus diesen Notizen  
vielleicht eine geschlossene Arbeit  
zu machen. Mögliche Arbeitsmittel  
wären "Großhandlungen" oder  
"Hörzeitbankhalt".  
Wenn es eine Widmung gäbe, dann  
würde sie "meiner abwesenden Freunde"

Lauren, den es geht in allem  
von dem zu heftig eine beste be-  
treffende problem der Entbehrung  
oder Danksagung bei gekannt vorkom-  
mender gemachten Erlebnissen.  
Was erwecken Berichte, Fotos,  
Begrüßungen, Denkmäler, im  
sonstigen? 'Weiß? Freunde, ein  
wärsiger Teil zu haben? Für "schöne"-  
Denken? Der Wunsch, es noch  
etwas gemessener zu erleben?

Es würde ein Dokument geben,  
etwa diesen Gestalt:

Diese Aufzeichnungen sind Ideen,  
von Tag zu Tag geschrieben, und  
im nachhinein ergänzt und so  
empfindet bzw. immer geändert  
werden, das eine Gedankenent-  
wickelt die zum Zeitpunkt der  
Aufschreibung noch nicht vorhanden  
war. Es geht darum, Erlebtes  
zu typisieren zu veröffentlichen  
verhalte ich mich auch erhellender  
habe, um kennlich gemachten  
Sollen das real Erlebte weiter als  
erlebt anzusehen.

Zum Kellerloch: Ich, der Dialektiker,  
danke: unmöglich - eine unkonventionelle  
Inkonsequenz, entstanden durch den  
Einbruch von "Virtuosität" (20cm  
sicher Neben) und weniger Erfahrung  
im Umgang mit Ideen - u. Kritik.

werkzeugen und der Unterstützung,  
menschl. Willen und der Über-  
schätzung, bewussten Handlungen häufig  
zu sein, Precedenzfälle zu begreifen.

Die auch Stücke (aus einem Viertel-  
holzfabrik) für den Bohrer:  
ein Wischweckel seines Begleiters -  
ankommen der Zimmermann hat die  
Detonations nicht gesehen  
oder der Meister bei Rauchgasgabe  
die Schraube durch eingeschickt  
oder er hat sie auch die am  
loch anbeistehen verlassen, die auch  
2 Tagen die Lage immer noch  
nicht begriffen haben (kann surru-  
nehmen, da einer davon, ein Student,  
schon nach einem Tag ausgecheckt  
hat dass alle 20 Löcher ca.  
10000 Mark kosten werden)

Die Sprengvariante geht weiter,  
aber das weißt von der Freunde  
wegen nicht weiter zu denken, die sich  
solche Aktionen wegen der proklamieren  
Tätigkeiten verbieten.  
Man will erhalt nicht begreifen,  
dass 30 Jahre stumm noch nicht  
dargestellt worden ist, getilgt aus dem.  
Gedächtnis zugewahrt unter einem  
wenig Leben, mit dem man es  
hier nicht abig hat wie  
zu Hause.

Man kann es sich ein leisten,  
jede Stelle Geschichte gutig aus-  
zu füllen, bei dieser Geschichte.

Monday, 25.07.

Wahl trübt mich Gedanken:  
Ich komme von der Trauer zu-  
rück und werde von U. erben-  
gen, zugleich oben von anderen  
Leuten, die begreifend sind, wie  
Erfahrungen zu lösen. Ich glaube,  
es sind viele Verwundete dabei.  
Von Bösen - fällt mir auch,  
wie rüch, ich will, wie lieb ist  
U. zu mir verhält, obwohl dieses  
Verhalten nichts anderes ist, als  
genau wie allerdings schon öft-  
liche Darstellung, wie sie zu mir  
sein sollte. Ich will mehr Best.  
wenigstens um ihn zu haben,  
kannne oben nach und nach immer  
mehr mit den anderen in Ge-  
spräch, dass ich erst wieder schickig  
werde, als ich mich immer wieder  
erkennend am sie von anderen und  
sie abgesonderten Bereich, von dem  
ich weiß dass es notwendig ist, alles  
auf einem Stuhl sitzen sehe.



Ich habe das Veranstaltungplakat  
für morgen abend und heute  
mit so viele Gedanken über die  
Teilnehmerzahl, als zweiter und  
über den Teilnehmerkreis. Ich  
hoffe auf eine große Begehr und  
Begehr mit dem, völlig selbst-  
und erp. No. zu sein, wenn nur  
wenige kommen.

Das ein Trick mit dem Plakat?  
Wenn viele kommen, hat es zweck-  
los an dieser Werbung, und geleg-  
Wenn wenige kommen, ist es hoch  
dieser Werbung so gekommen d.h.  
ich habe kein gutes getan.  
Echtlich? Muss eher um das norma-  
le? Denn was erwartete ich denn  
hier?

Mittwoch, Raimund Rudolf und  
ich mit dem FDJ-Sekretär nach  
Kalmantiden um einzukommen.  
Es stellt sich heraus, dass es sehr  
schwer ist, hier, sein Geld aus-  
sell auszugeben. Entschieden das  
Betreffende ist nicht oder zu  
groß oder zu unmodern. Es gibt,  
was unsere Maßstäbe betrifft,  
etwas zu wenig zu kommen.

54  
Bücher ist 1440. Der mittelmäßig kon-  
zisierte Marxist überfall im Mengenraum.  
Nicht der Rede wert.

Mein Leseperson wie ich wie gewöhn-  
lich, trotzdem ein unbedeutender Text.

Dienstag, 20.07.

Staut bei den 'Bungeblöcken' und  
das schwarz-weiß-Gedicht. Bei beiden  
bewältige ich das die Länge in  
recht gültigen Weise und kann  
hoffentlich morgen selbst und erzieht  
daran einleuchten.

Wichtiges zum Trauer-Stoff:  
E. hätte darauf hin auskommen  
dass es darüber ein Objekt wirklich  
ganz anders ausgegangen werden  
kann, um bewältigt zu werden.  
Man hat hier eine so heftige  
soziale Struktur (Konventionen,  
Familienbeziehungen) ausgegeben und ver-  
sucht, sie mit materiellen Mitteln  
zu kompensieren. Das gelingt nicht.  
Psychologen und Soziologen, hätte man  
sie bei der Planung als Berater be-  
rücken mit höherer Gültigkeit ent-  
schieden Einspruch einzulegen.

## **Drushbatrasse am Kilometer 1976**

### **FDJ-Kollektive unterboten selbstgesteckte Ziele**

**Krementschug (ADN/FP).** Festliche Stimmung herrschte am Dienstag am Kilometer 1976 der Erdgasleitung Orenburg – Westgrenze der UdSSR. Die Jugendbrigade „Nikolai Petuchow“ vom Gewerk Reinigen–Isolieren–Versenken erreichte das Ende des DDR-Abschnittes der Drushbatrasse. Damit unterboten die FDJler ihr selbstgestecktes Ziel, das Rohr am 31. Juli versenkt zu haben, um weitere fünf Tage.

Bereits am Montagnachmittag war der Rohrgraben vorfristig ausgehoben. Für die großartigen Leistungen erhielten die FDJler beider Gewerke von Wolfgang Suchy, stellvertretender Leiter des Parteistabes, je eine rote Nelke überreicht. Jede dieser symbolischen Blumen bedeutet ein vorfristig fertiggestelltes Objekt in der FDJ-Aktion „60 rote Nelken dem 60. Roten Oktober“.

Die besten jungen Arbeiter wurden mit der Artur-Becker-Medaille und als Jungaktivist ausgezeichnet.

Möglich wäre Folgendes:  
Eine Struktur zu erhalten, die männ-  
liche und weibliche Arbeitsbereiche in  
gleicher Weise anerkennt (denart sind  
dann auch die Nebenprojekte - wie  
über Wohnungsbaus - auszuwählen). Ob  
den größeren Familien der sollten  
oder nicht, bliebe zu überlegen. Dort  
jeden Fall aber sollten die Frauen,  
wie es hier bei den Lehrlingskindern  
schon der Fall ist, nicht als Patriarchat  
aufgeführt werden, was sie zum  
großen Desorientationspunkt  
werden sie müssen recht benötigt  
werden bzw. eine notwendige Aufgabe  
erhalten. Genauso müssen Frauen  
für dort benötigt werden und die  
Männer, die dann Brotkassern sind.  
Kochern, sind entsprechend einzusetzen.  
In einem solchen Fall würde auch  
die Überzahlung in diesem Grade  
wie sie hier erfolgt, entfallen.  
Zu Vorkursen?

Jedenfalls geht es um in einem  
solchen Struktur, das die Kultur  
von Patriarchat wird, das sich  
tabulische Kultur alle Patriarchale  
entwickeln sind nicht von unten.  
von die Frauen Arbeiter - Leiter  
enthalten.

Jeden erhabene Kulturhöhe ist  
hier ein widerständiges Zeichen.

Tunnen hat entwickelt sich erkannte  
Tunnen:  
Ein geben wegen einer Langweiligen  
Filmprogramm - (das ich aus allen 100  
DDR - Kino - Filmen - also die aus  
dem laufenden Kinoplan über Teleroli  
stehen - und 50 aufbewahren je  
Jahr einnehmen) werden gemacht  
- das sollte mal darüber ein tun!  
wegen ungenügender Beispielqualität  
(was aus Vorführung - Möglichkeiten zurück-  
zuführen ist) u.a.

PAHOK - den russische Nomenklatur  
in einer großen Markthalle (in 1960);

Nachmittag im hohen Meer in einem  
Spaziergang durch das Meer, das  
sich mit dem Meer als mittleren  
Lage darstellt, in das die letzten  
liegende Dant. Ich gehe vielleicht  
einen Kilometer über Dantstraße  
entlang, werde angesehen, kann  
beachtet, von einem alten Mann  
mit Hut und Lampen weitgrünen  
Dant sogar gerührt.  
Nicht wird verbunden, alles was ist

oben oben beendete - nach Vörsigen  
Eindruck. Man baut, hält Island,  
oben alle in einem bestimmten  
Grade der in zu fahnen Mähen-  
olyt' zu entkommen se best.

Der Ukrainensoukoyabend wird eine  
Folge: 3 Leute (etwa die Dörfer Hannelone)  
sind gekommen, später noch 2 daru-  
ber mit der großen Hilfe ist der  
Kann zu entschuldigen.

Ich spreche also über mich, meine  
Eindrücke hier, meine Tätigkeiten,  
diesen kurzen Report hat bei 2. ukrainische  
Botschaft zu haben, über ukrainische  
Formen und die gesamte ukrainische  
Schreiben in den letzten Monaten  
bei uns.

Ich gehe auf die Beobachtung mit  
der physikalischen Tätigkeit eines  
Landes (Völker) a. Beziehung mit den  
seiner räumlichen und Bevölkerungswä-  
rigen Dimensionen ein.

Es ist weiter zu denken, ob diese  
Voraussetzungen sich auch auf die  
zeitliche Dimension auswirken,  
nicht nur in der geographisch-  
schattlichen Erscheinung, sondern  
auch in individuellen sich ent-  
wickeln, sich erinnern, sich bewegen

Mittwoch, 27.07.

Die Nacht ist sehr warm, 'benüchtelt',  
zudem habe ich einen kleinen  
Sonnenbrand und schlafe also recht  
schlecht.

Machtag zum Kiev-Fahrt:  
Im Hotel "Meraina" bekomme ich  
eine "Volkstimme", den Program der  
197 Osterricht, zu kommen.

Das ist der Transittag. Vormittags  
haben Bodolet und ich mit einem  
dem Stellvertreter der HAN Trans-  
port am die Trasse. Zunächst am  
den Ende der Bahn in unserem  
Bereich. Der Anschluss auf polni-  
schem Sektor ist noch nicht ge-  
legt. Dann am den Dnepr, an die  
Stelle wo die Leitung, auch heißt in  
3 Stränge durch den Fluss ge-  
führt wird. Dieser Abschnitt ver-  
läuft die Grenze.  
Dabei stelle ich auf den Namen der  
Dorfer, in dem ich gestern war:  
Krivitschi, wo haben strom durch  
einen kleinen Ort, zu dem auch  
das Zentrum gehört. In dem ich  
vorigen Sonnabend war. Es ist  
alles sehr grün und gepflegt.

Maschinen überqueren wir den  
Dnepr über die Stromüberbrücke  
Brücke und fahren zu unserer  
Demstelle mit der anderen Seite  
und dann durch Pasendlo wald  
ein herrliches Stückchen mit großem  
Park mit durch hohe Hecken von  
den Straße gekennzeichnet Fußwegen,  
mit einem herrlichen Erholungs-  
sein bzw. Hotel mit Dnepr und  
den Dnepr-Stausee. Der Fahrer  
erzählt, dass die Industrie, als  
größte in Elektrizitätswerk, sich  
anherhalb des Dnepr befindet. Na-  
chdem gibt es so gut wie keine  
Luftverschmutzung und Lärm im  
Ort. Die Rückfahrt dann geht  
über den Dnepr-Staudamm, am  
Kraftwerk vorbei. Total schön ge-  
rückt aber sehr zufrieden fühle  
ich mich danach und dann  
steigt der Sportprogramm.  
Zuerst Kegel mit Hannelore,  
Vito und Volker, dann bis  
20.00 (ca. 18.30 an) Tischtennis mit  
dem eine klare besseren Vito.  
Dann bis ich bis, durch und  
hauke ich.

Abends ist großer Treft in 2816 mit  
Hannelore, Volker, nach einem Diskussionen-  
hendigen und später dem Rudolf.

Volker, der DOC meint, es habe kein  
bei den Leuten 'wäre' ca. 6-8 von  
oben ein "Zerkalt der Fensterläden"  
ein; es wäre für die Leute kein  
unmöglich allen Putzwerk und  
aller Möglichkeiten eine Glätte-Di-  
ktion.

Er hat keine, was streng verhandelt  
ist, dass nämlich ein Postent  
mit Typhus - Verdacht und der  
Arztbesuche liegt. Montagmittag wird  
der Doktor erwischt. Jeder Stand  
80:20 gegen Typhus.

Die sind von einig in der Richtung,  
dass dieses Projekt hier völlig  
überangemessen ist, d.h. es sind  
bedeutig viele (ca. die Hälfte wird  
den Part) Leute bekommen ohne  
dass die Arbeit beeinträchtigt  
wird.  
Zum anderen ist wie so beim die  
Arbeitszeit nicht ausgelastet.

Donnerstag, 28.07.

Die wieder einen Tag näher

Noch eine qualvolle Nacht, die wir  
Hilke und Mühen bereitet haben.  
Heute hat es Bewittert und  
seitdem geht ein leichter Wind  
und der Himmel ist bewölkt.

Heute war großer Erkantstag. Mit  
Rudolf und Klaus dem FSB-se-  
kretär war ich in 'Inventar' und  
und habe erkundet: eine Luftmatratze,  
eine Elka Fitzgerald-LP, einen Perle  
Ritband, einen Panzer für Uta  
und noch an Geburtstagsreden für  
sie teilweise ein Umarmband für  
mich. Man hat ich hoch genug, ein  
elektr. Heizgerät zu erwerben und  
schon Güter für Oni und Opa.

Morgen früh fährt Rudolf mit der  
Dunklinie nach Tschukotka und von  
dort nach Talmaja. Im Dienstag früh  
fliegen wir gemeinsam in die Heimat  
zurück.

Der Typhus - Verdacht hat sich  
zurückgelassen. Also fängt alle  
weiter Komplikaationen.

Katke hat ich noch mal auf  
den Hof geschaut, allerdings  
von der Keller abgehenden 10  
das ich das 'Fehlprojekt' 'Loch'  
nicht berichtigen konnte, es hat  
ich nämlich herausgeholt, das  
das Rohr nicht an der Decke end-  
lang, sondern über dem Fußboden  
verlegt werden muß.

Einer von den Studenten sagt  
mir, das außerdem alle Wohnungs-  
türen 115 cm zu hoch angebracht  
sind, weil man den Fußboden an  
den entsprechenden Stellen zu hoch  
eingesamt hat, von dem aus  
gemessen wurde. Also müssen  
alle Türen wieder herausgerissen,  
der Putz neu gemacht usw. was  
den In oberen Zwischengang der  
Wohnt "Erdie" "

Zu merken: Dämmung für die  
Unterquerung einer Flüssigkeit-, Gas-  
leitung unter einem Durchgang ge-  
wärt.

Der Wohnungsbau erfolgt an der  
Gabelung der Straßen nach  
Kiew und Poltawa

19.07.77

Ihm Lieben

Noch einmal ein paar Zeilen  
 von mir, bevor ich am Donner-  
 stag nach Zürich komme.  
 Hauptsächlich ist der Arie für  
 dich bei Fuchs, die du bei  
 Voigt'sche habe ich 4 Tage  
 auf dem Nam. mitgebracht  
 und diese Höhe, die ich viel  
 viel herangekommen, haben die Tiere  
 gesehen, verschiedene Baustellen,  
 habe auch mit verschiedenen  
 nach den verschiedenen Gerprä-  
 (che) können können und auch ein  
 wenig über das Land erfahren  
 und die Menschen hier, wenigstens  
 habe ich eine gute Meinung dazu  
 gebildet.

Nach überwindend beiden Tälern  
 hat es heute gewittert, sich ab-  
 gekühlt, und das von uns  
 gerade recht, denn wir waren  
 heute ein bisschen - gar nicht so

anfach, hier das Geld ein wenig  
gestantern voll einzulegen bzw. aus-  
zugeben. Es gibt einfach zu wenig,  
die Voren decke im anspruchsvolleren  
Bereich ist sehr dünn und vieles  
ist von den paar Dutzenden hier  
in wenigen Jahren schon wegge-  
kauft worden.

Von der Country habe ich ein  
ein Exklusiv nach Kiew teil-  
genommen (10 Stunden Fahrt im-  
gesamt und 6 Stunden Partent-  
hatt dort - für solche Relationen  
mit war ich hier gewöhnt).

Am 2.8. ist nun endlich der  
Rückflug und ich bin trotz, einer  
starken Quarantäne wegen Typhus-  
verdacht in einem Fall entgegen  
zu sein. Zu erzählen ist viel!

Am Donnerstag liebe Grüße von

Eurem Peter



Ich schneide mit Rudolfs Karotten-  
recorder die Klagenmusik vom Matin-  
nal nach 2 vergeblichen Versuchen um  
13.00 und 15.00 endlich um 16.00  
mit und mache mich zu Fuß  
auf den Heimweg.

Es ist keine Ursache mehr da, die  
von der Fremdheit kommt. Iller  
Mengenig scheint ich die Leute um,  
ihnen zu und man umt von  
mit nicht mehr Notiz als von  
ihrem Erhebemischen.

Vollan bezifferte gestern abend die  
an Geschlechtskrankheiten erkrankten  
in diesen 2 Jahren auf 50.

Die sehr die Leute hier (die  
in Lagen) in die ganze Situation  
integriert sind, ohne es zu bemerken,  
bewirkt mit 'Hanne Lave' durch,  
daß sie den Trankbecher, den sie be-  
nutzt hat, selbstverständlich wegwirft  
und mir ebenso selbstverständlich  
eine Tonbandkassette überlegt für jene  
Musikaufnahme. - Lamento -

Die Ninket ebenso bedenkenlos setzt,  
erzählt, daß sie sich nächstes Jahr  
ein Auto kaufen wird (Trabi na-  
türlich), ist also integriert und kann  
deshalb auch seine prinzipiellen Ein-  
würfe artikulierend über einen Fehler  
Auden.

Hans führt uns zu seiner  
stündigen "Polenbrunnen", wenn  
er in der Stadt zu sein hat.  
Dort spendiert er uns ein gut-  
schmeckendes M. Lehmiggetränk und  
einen Eisbecher.

Es ist, das ist hier natürlichweise  
russisch unterhält bzw. zu unter-  
halten versucht, habe ich in  
diesem Unapp 14 Tagen noch  
nicht getroffen.

Von mir mache ich eine seltsame  
Beobachtung: Für viele Dinge, die  
ich denke bzw. neben mir aus-  
gesprochen werden, fallen mir  
plötzlich wieder die russischen  
Wörter ein. Ich tue das auch  
nicht bemerkt, es funktioniert  
wie ein Reflex, der auch da  
ist, wenn er mir nicht ein-  
fällt und als Enttäuschung ver-  
merkt wird.

Die Warendecke hier ist sehr  
dünn, die Artikelanzahl ist ge-  
nügen und überall anzusehen.  
Für gibt kaum ein Geschäft mit  
Spezialitäten. Auch die Artikel im  
Goldladen sind z.B. in Kiev,  
dort aber auch nicht viel an-  
dere zu erwerben.

Freitag, 29.07.

Früh verdrückt Rudolf gerade noch  
reißt und zerläßt Hals über  
Kopf, Kontur und Wunde, das  
Zimmer.

Siehe und das Lussurki-Textbankens  
Rechnung habe ich mit dem Vorstand  
geben:

Rudolf Krüger  
835 Stolpen  
Rudolf-Dresdnerstr. 14  
Tel.: 227

Günter Mohrnt  
Potsdam - Babelsberg  
Rosenstraße 4A

Es wird der erwartete Arbeitskg.  
Dienstag tippe ich die Einleitungen  
für Regelbücher (die neue Varia-  
tion) und die Gedicht-Analyse  
bei Hannes ab. Nachmittags  
schreibe ich die Gedichtanalyse  
an bzw. fertig. Ich lese 3 Kapitel  
"Hudrikwörter" und beginne den  
Mönch-Traum zu überarbeiten.  
Darauf wird es Nacht.

Mehrheit versuche ich einzuschließen,  
aber immer wieder bindet mich  
an Diskussionen am meinem  
Kopf davon, weshalb ich einpa-  
rte antike zu erst vollständig  
das Fenster schließt und  
dann zwei bis drei Minuten  
erfasse. Ich lese mich wieder  
bis öfter zu vor das Fenster  
und der ganze beginnt von  
vorn.

Dies ist endlich das Fenster ge-  
schlossen habe und dann immer  
noch überleben in Poesen ist  
einer Mücke, die ich vergeblich  
zu jagen versuche, erlosche.

Dabei überkommt mich, ohne hindernd  
dies eine Ursache, der Wunsch,  
endlich etwas ~~über~~ ~~über~~  
mehr über dem Gegenstand zu  
erkennen.

Ich weiß, daß ich dabei sehr  
spezifisch verhalte. Ich weiß ja,  
daß es mir dann und wann  
zu schaffen macht, vor allem,  
weil ich die Ursache nicht  
weiß, warum ich mir darüber  
nichts sagt.

Ich will ja glauben, daß der  
es nicht fast, um mich unruhig  
zu machen, aber warum dann?

Interesse es waren Erlebnisse  
daran. Du dich nicht oder  
die du bin nicht bedenkend  
hältst oder mit denen du  
dich nicht mehr identifizierst,  
die einer anderen Zeit und  
einem anderen Menschen zugehören,  
oder die du von uns beneiden  
möchtest.

Aber warum?

Interesse wirst es diese Erleb-  
nisse allerdings. Oder weißt du  
nicht von den Dingen und dem  
Erzählen, wieviel davon und  
von allem wie? Oder glaubst  
du, es würde immer Dazwischen  
schaden.

Vielleicht ist es so: Das ist ich  
denke existentiell, weil ich meine  
is nicht unsere Gemeinschaft,  
und du denkst, es spielt keine  
Rolle.

So will ich wenigstens meinen Stand-  
punkt zu erläutern versuchen.  
Für mich ist dieses nicht wissen  
eine Ursache für Streit. Weil  
ich immer davon denke und wenn  
ich so eine Diskussion sinden-  
bet, daß mit Offenheit alles zu  
regeln wäre und ich dann,  
obwohl die Bezeichnungen unklar,  
an deren Nützlichkeit zu

Offenheit zu zweifeln. Aber wegen  
dieser Sache, zu der ich  
nicht sagt.

Du hast immer gesagt, du  
erinnert dich nie an diesen  
Dingen hast hochziehen. Das  
will ich dir glauben, aber  
das hat dich nicht dazu  
zu tun, daß du es bin  
dich behalten mußt und  
vollst. Ich will nicht ja  
auch nicht davon hochziehen,  
ich will nur Ruhe dadurch  
finden, daß ich es habe.  
Das ist eben kein Egoismus.

Ich kann auch genau sagen,  
was ich wirklich möchte:  
Der sie wären wie lange du  
mit ihnen zusammen wohnt  
und wann das war.  
Ich denke, es hängt sehr  
eng mit der Zeit in Leipzig  
zusammen, vielleicht auch mit  
deinen Transitionen vom Studium  
her, so daß bin ich über  
diese Zeit eine weite Fläche  
entstanden ist, die ich nicht  
den Mut habe anzunehmen,  
aber das ist bekannt und richtig.

Doch warum ziehst du dich bei  
Darstellung dieser Themen zurück  
wie in ein Schneckenhaus?  
Hast du Angst vor mir oder  
vor der Kritik aus oder vor  
du, es geht um nichts um  
und ich dem anderen auch  
habe unterhalten wäre falsch?

Ich würde auch gerne wissen,  
ob du in diesen Fällen von  
einer unethischen Darstellung berichtet  
wirst oder ob die Neugierde  
oder die "Erlebnisgleichheit" mit  
den Frauenklagen dabei ausschlag-  
gebend waren oder ob es alle  
dies zugleich war.

Ich möchte auch gerne gutzuringen  
daneben mitzuleben mit dir aber  
es wäre einfach nicht wahr,  
es bliebe immer ein Rest Un-  
behindert sein, gelassener Kontakt  
was.

Ich liebe dich, und ich möchte  
das gerne von dir wissen.  
Was aber kann ich tun, das  
du nach diesen Worten nicht  
schon bleibst? Was das um  
diese Fragen handelt, d.h. das  
ist eine Deduktion, nicht um  
für mich, sondern vielleicht auch  
für uns haben?

Ich weiß es nicht. Ich weiß  
kann, wie ich es anfangen soll,  
mit dir davon zu sprechen,  
wo ich den Mut hernehmen  
soll, dich danach zu fragen.

Ich habe zum Beispiel Angst  
davor, aufhört zurückzugehen,  
vorne geschwiegen zu werden.

Ich will behaupten versuchen,  
soll aber nicht, wie ich es  
anfangen soll.

Falsch zum Beispiel was  
schon wieder zu sagen, ich  
möchte gerne das und das  
wissen. Du willst mich gut-  
scheiden, wieviel Wissen wir  
haben, für welche Wissen  
ich mit dir bin oder nicht.

Was ich weiß: Vielleicht ist  
in diesem Fall und brauche  
deine verbale Hilfe und es  
glaube dir, das es wichtig ist,  
zu wissen, welche Erfahrungen  
du andere in der Zeit der  
Derech der Taktbeziehungen hast,  
wie waren und von wem  
es sich sein Wissen geht hat,  
weil ich glaube, das von dann  
binnen aufeinander zeigen kann  
und auch den anderen verstehen  
kann in Dingen die damit ver-  
mittelten vielleicht gerne nicht zu  
hine haben.

Sonntag, 30.07.

Vormittags und nachmittags tippe ich gleichzeitig bearbeitend die Gedichtsanalyse ab. Die üblichen Überarbeitungen werden noch erledigt, aber ich sehe, die Sache steht im Querschnitt.

Zwischen durch habe ich mit Manne-  
love und der Besichtigung - 10-  
Besichtigung zum Gedichterkollegium, weil  
dort eine rote Platte (eine der  
60) an ein letztes Objekt über-  
geben wird, in diesem Fall die  
Fundamente für die sieben Ver-  
dichter. Das ganze dauert  
10 min im Freien, von dem  
Arbeiten mit Land immer noch  
zu viel drinbrummen. Ich fotografiere  
die Verdichterkollegien sehr schön  
schon in der Begleitzone und  
siehe mich 5 Minuten in ein  
Kleinstück auf einem gemähten  
Feld. Schön ist das, so ist es  
und handlich. Ich sehe die  
Farne die Verdichterkollegien zu  
sehen und in einem rumpigen  
Gelände.

Es gibt Dinge über die sollte nicht  
mehr als in der Natur notwendig ge-  
sprochen werden, aber es sollte,  
wenn man sich liebt, keine Tabus,  
keine Gebote, die nicht angeht  
werden dürfen, geben.

Ironischer Gedanke: Das gestellte  
Arbeitsziel wird kaum erreicht,  
deshalb aber der Termin der  
Mellen-Übergabe wenigstens eingehalten.

Mannelove erzählt: Der Plan der  
WPAK wurde voriges Jahr von  
den Kollegen als erfüllt angesehen,  
weil die erprobende Phase  
Gelder verbaut worden ist, alle  
Realpositionen, die wirtschaftliche Stand  
des Landes, waren nicht erfüllt.

Das die Demontage der DDR be-  
trifft: Hier wird wieder großer Lärm  
von eigener Seite angebracht, um  
die Regierung zu demoralisieren, um  
möglichst wenig zu hören und zu  
sehen. Es wird 'zugelächelt',  
weil wie so oft die Ironie  
fehlt, ich selbst eher anzusehen.

Bei uns hat der Glaser eben  
Sonderauftrag: Glas im Spiegel  
zu lieben, die das unbegrenzte  
abzubrechen und das begrenzte  
reflektieren um zum Schein  
und zu machen Freunde, denn  
es hängt wohl mit dem Winkel  
zusammen, in dem man sich  
davor befindet, ob der  
Strahl glückt oder im Extran-  
fall gar das Gegenteil dabei  
herauskommt.  
Es ist ein Zerspiegel besonderer  
Art.

Was ich gestern über dich und  
mich geschrieben habe, was wahr  
und auch wieder nicht.

Was ich mich unterscheiden will,  
zwischen meinem Wunsch und  
deiner Liebe, ich würde immer  
um deine Liebe wählen  
können. Ich wäre nun, beste  
Möglichkeit sich nicht zu.

Wie kann ich dir verständlich  
machen, warum ich davon  
bitte?  
Das ein bisschen wäre, du erzählst  
es mir und alle, wäre abgedruckt,  
Aber für dich ist es nicht das  
erforderliche, das ich  
Erzählt 'du' mir trotzdem?

Grad wegen deiner Liebe zu mir?  
Gegen meine Liebe? Denn sonst  
hätte ich auch nicht darum.

Es ist schlimm, ich erene herum  
und weiß keinen Weg.

Immer wenn ich an dich denke,  
in folgenden Zusammenhängen:  
- kündigt du das 6. J. ab  
- wenn du jetzt hier wärst  
- wenn ich jetzt bei dir wäre.

Ich habe mir sagen lassen, daß  
es ganz unbegrenzte, großes  
Liebesverhältnis sein oder weniger schnell  
eine Routine einem Alltag, einer  
Bilanzfähigkeit Platz macht.  
Ich hatte immer Angst, daß das  
bei mir auch so werden könnte.  
Ich weiß jetzt, daß du wohl  
das nicht denkst, hast, daß es  
nicht so wird. Ich wäre mir  
damit und will so viel ich  
kann danken.

Manchmal denke ich, daß damit  
auch unsere Freie etwas zu tun  
haben. Sind wir danach nicht  
besonders leistungsfähig und um  
den anderen bemüht?  
Diese Bemühen muß aber noch eine  
andere Ursprung haben können:

Eine tägliche Diskontinuität dem  
anderen gegenüber die aber nicht  
aus der Faust kommen darf,  
den Christ zu verstehen, son-  
dern aus einem anderen  
Grund heraus, das Beste für  
den anderen zu tun.

Manchen ab denke ich, unsere  
Beschreibung könnte ein eher  
unvorsichtiges Kompliment kaputt-  
gehen, zum Beispiel eben an  
besten Schulern. Doch wirklich,  
die ich heute aufwenden zu  
müssen, um von einem person  
bestimmte Punkte von dir  
zu bekommen, womit alles  
gut wäre.

Wieder eine neue Überlegung.  
Noch mehr Reflexivität.

Ich brauche Leute von mir  
heraus, die ich beobachten  
kann, die ich reden höre,  
um selbst nicht mehr grübeln  
zu müssen. Ich bemühe zu  
weitem Fortschreiten, daß ich  
mich schreibend in etwas über-  
zeugt habe. Die Beziehungen  
dem Dasein gegenüber haben  
ich verschoben.

Dabei geht es um ein etwas:  
Ich liebe dich und kann dich  
nicht mehr glücklich sein.

Wortspiel oder mehr:  
Ich will lieber mit dir als  
ohne dich unglücklich sein.

Die "Rote-Melke" - Übergabe im DRK,  
wobei wir anschließend Litzen Budget  
dann nicht statt. Die Transaktion  
ist noch nicht übergebenbereit. Kurz-  
fristig (ebenso kurzfristig wie die  
Übergabe Land ich mir sagen) wird  
das kurze Meeting abgesetzt.  
Der trinken noch Kräfte und  
Bleiben so lange zurück.

Sonntag, 31.08.

Ich habe ein Gespräch, heute  
brauche zu werden und deswegen  
an den Strand nach Himmelsburg  
zu fahren. Das soll ich davon  
lieben, als es sich bewältigt und  
gute Erfahrungen auf die Familie.  
Nachdem die Sache endlich ver-  
schwandert ist, sehe ich ich  
stehe für Opa und Uta.

Nach dem Mittagessen legte ich vier  
Bündel mit Gerst, dem Brot.

Dieser war ich bisher der schönen  
Pannekoke, zu hieße Polken?

Die Sonne kommt wieder hervor und  
ich unternehme einen zweiten Sonn-  
vertrieb, allerdings schon nach 15.00,  
dabei Arbeit am Prangelholz-  
Ertrag.

Dann mache ich eine Spinnung,  
die Sandhaide bis zur Sandhaide  
entlang. In dem steilen Hang  
haben viele Schwärze, zwei Nester  
gebaut, sie fliegen auf und  
kreisen in der Luft, als ich  
komme.

Plötzlich habe ich Lust, Steine  
nach den Nestern zu werfen. Ich  
registriere diese Poggren: s. ist ist, ist,  
will ich aber doch nicht unter-  
drücken und habe kein Verhar-  
ten aus. Dann trete ich oben  
an den Rand und trete Klamm-  
pen hin schlängeln herunter, die  
an den Nestern vorbeiziehen und  
die knüpfen den Fäden von unten,  
erbrechen ihre Nester zu verlassen.

Ich entdecke, dass vielleicht zwischen  
dieser Poggrenität und jenen  
Pönnenen zu denen Jungen bei  
im Zusammenhang besteht, dass  
letztere vielleicht nur eine ver-  
änderte Form von Poggrenität  
ist, denn es gibt Pönnelike,  
die macht wie diesen Pönnel-  
nicht nur in der Form, ich habe  
es dann auch nicht nötig, denn  
dieser darüber wissen zu wissen.

Oder aber ich bin unzufrieden  
mit mir wegen diesen Gedanken  
(das bin ich mit jeder Fall) und  
will es nicht wahrhaben. Ich  
schleudere einen Stein wohllos  
nach unrichtigen Leben um  
wenigstens bei allen Zustufen und  
hin und wieder, eine eindeutige  
Passage über mich treten zu  
können: Ich habe mich bemühen  
nicht in der Gewalt und bin  
erst später bereit, das anzuge-  
ben. Ich erkenne meine Schwäche  
wahrscheinlich in diesen Momenten  
ist ganz nicht, da ist das  
schlimme, dass das dank mir  
erlaubt nicht passieren.



Abends kippe ich die überarbeitete  
Pumpenblätter-Variation noch bei  
Himmelsweisse und sehe mir die  
letzten Minuten von "Hoch mit, ich  
bin der Mörder" an.

Nach ein Kontakt: Gestern wird durch  
diese Abende Davachen besetzt sein  
auf dem Tisch stehen der Revetten-  
rechner geklebt, zu 99% von einem  
Ultraschall, der die Donatur sehr nahe  
dem Raum steht und Himmelsweisse und  
in dem Nachmittag schon jemanden  
Himmelsweisse beobachtet haben.

Ich habe selbstverständlich keine Sorge,  
wegen früh 6.30 Minuten zu werden.

Die Mutter wird koppen voll, aber  
nicht so sehr wie Rudolf's.

Ich versuche mich bei Abschied-  
gedanken zu entspannen. Es geht  
mir nicht. Ich denke mich  
sich und dich und zu Hause.

Die letzte Mühen schenkt wird  
geschlagen. Der Klavierzeit saure ich  
stark und einem geklebten ND-  
Doppelbogen durch die Zimmer, wurde  
zwischen zeitlich gestochen und schlage  
erfolgreich zurück.

Monday, Oct. 08.

Vom 10er Uhr Woche, ich ant. Das  
ich in diesem Monat zum Teil  
dunkler ist eine weitere ersten  
bedanken. 5.30 Uhr mit der  
Lilie nach Tschernkavi (ant einem  
Kilometer weit lese ich Cherkassig,  
was mir besser gefällt).

Die Überwachung: Betreu ist der.  
Seid 14 Tagen wie er sagt. Hat  
den Flugzeug in Folge Verkehrsproblemen  
verpasst und fliegt ebenfalls morgen-  
lich in die Heimat zurück.

Heute klappt mein Drüsenversuch  
am Cherkassig'ser Strand und ich  
bade (das war mal hier) im  
Dnepr-See.  
Dankbarkeit, nach 2 stündigen Himmels-  
weisse und -suchen in der Stadt  
habe ich doch noch etwas bei  
Opa und Opa: eine schwarze Lachse  
und benutte Holzboose.

Tun sie wieder habe ich mich  
dabei, die Stunden zu überbrücken,  
bis ich in Leipzig und bis ich  
in der Holzboose Straße bin.

Ich kamte mit eine kleine  
Holzboose.

Das erste Mal in den letzten Tagen  
habe ich Langeweile. Die Mannsbuben  
sitzen herum und warten darauf,  
dass er 22.00 wird.

Ich mache noch einen Spaziergang  
auf dem kleinen Zoo-Gelände,  
sehe mich auf eine Bushöhle  
und beobachte die jugendlichen  
speien und zünden auf den  
Kunstlichen Felsen gegen ein Feuer  
an, eine Gruppe von 5 jungen,  
ca. 10 Jahre alt herum und  
benimmt sich wie bei uns kleinen  
Mädchen gehen, meist zu zweit,  
spazieren, aber keine Musik. Eine Gruppe  
kleinerer Jungen spielt an einem  
Gartenkanal.

Dan dem Zoo kommt das kleine  
Den "Giraffe" kann ich beobachten  
und auch die zwei Kamel.

Als ich mit Lot Palmer über  
die Parkbahn unterhalte und  
keine Kritik über die durchaus  
nicht unbillig günstige Fortweise  
entwerfe, fällt mir ein in seiner  
Kulturgeschichte gesehenen Disko-Typ  
im Park, auf banale, primitive  
Weise: wir sind doch alle  
Urbild zu, meine wenigen Erlebnisse  
könne ich nicht verallgemeinern lassen,

wobei er sich mit seiner Fingering  
hinter "den" Korbballmann ver-  
steht.

3 Stunden Nacht und 4 Stunden  
Dunkelzeit auf dem Flugplatz.  
Drei Maschinen fliegen zurück, erst  
in der letzten, die 6.00 Uhr-Zeit  
startet.

Erstmal konnte ich während  
der Dunkelzeit in Tschernaby ohne  
Kamer mit einigen Mädchen im Ge-  
spräch und es ist sehr interessant,  
wie die recht intelligenten Frauen  
mit den Männern gewöhnlich reden und  
den "Männern" in Ton, Hohn  
u. s. w. angefaßt haben. Selbst wenn  
es eine Schickelhand ist, geht  
dieses Verhalten nicht spurlos an dem  
eigenen Eßbrot vorbei. Träume und  
Chimäre erzählen im eigenen 14. J.  
trauen (das allerdings geschlechtslos  
ist) und man versteht sich von  
anderen dem anderen.

Dienstag, 07.08.

Als wir auf fliegen, ist es gerade  
nichtig hell.

Diesmal fliegen wir mit einer TU 134,  
850 km/h, 10 000 m Höhe und  
den Flug wird wieder zu einem  
herrlichen Erlebnis. Das Wort  
"Wolkenmeer" ist noch zu wenig,  
"Wolkenlandschaft" drückt annähernd  
das aus, was sich über den Golten  
scharf zeigt. Alle möglichen Struk-  
turen, von Dauen, wie Gold, wie  
Gebirg, wie Meer, wie Wüste,  
und alles scheint so fest zu  
sein, dass man an-hängen möchte  
und spazieren gehen. Schade, dass ich  
keinen Film im Fotokapsel habe.

Der Himmel in dieser Höhe ist  
im Zenit dunkler als auf der  
Erdoberfläche.

Zuvor habe ich bespaelt mit  
Gerichten von Vorpäpzeiten der  
Maschine, 2 Stunden in dem Cook-  
raum. Zu Es gab keine Schwierig-  
keiten mit Zoll oder Gepäck.

Ab Frankfurt mit der Flughöhe  
langsam ab und das schöne  
Wetter ermöglicht einen Blick auf  
eine realistische Landschaft. Fern-  
sicht, sogar heute sind von oben  
deutlich zu sehen.

Mit dem ~~Berg~~ Berg 715 geht es  
nach Leipzig. Dort geht leicht  
mit und redet und redet,  
und ist eher antäuslich, dass  
ich mit die "Kunst des Witzes" von  
Gole und zu lesen anfang, die  
Löhler 30 Seiten.  
10 Minuten von Ritterfeld bis ich  
Reiz damit.

Ich besuche mich mit einer größeren  
inneren Souveränität, die ich  
gegen 9.20 aus dem Zug steigen,  
den schwarzen Koffer an die  
Bahn schleppen, Koffer abheben und  
dann geschickt etwas sehr  
schönes.

Ich besuche die Wohnung  
und bin wirklich zu Hause,  
fühle mich eigentlich das erste  
Mal hier so. Alles ist ferien-  
lich hier, wachen auf mich  
mit "uns zwei". Die geht von  
den Gegenständen aus, von den  
kleinen Veränderungen. Ich sehe  
Arnold Bösen steht auf dem  
Tisch und ein Willkommensbou-  
quet mit einer neben einem kleinen  
"Liebesratte".

Ich konnte im moment in  
Zimmer hin und her, will irgend-  
was machen, weiß aber nicht,  
was. Ich sehe mich immer zu

am und bin sehr hoch.  
 Dann kam ich wie üblich  
 mit dem Tisch aus - eine  
 Rechnung wie Zeitwachen  
 und ohne anschließend in die  
 Stadt, um dich abzuholen.

ISERLIZ  
 NIKOLEZ  
 LOBIRER  
 KROBIL

Figuren: Rotenise  
~~Aktion~~  
 Brunnen  
 Goland  
 oben Kater

Schon  
 die ~~den~~ ~~in~~ ~~die~~  
 auch ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 in ~~in~~ ~~schon~~ ~~schon~~  
 ab ~~in~~ ~~die~~ ~~die~~  
 nicht ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 Seite ~~verloren~~.  
 Er ~~schon~~ ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 auch ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 über ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 Mann ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 oder ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 geht ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 noch ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 am ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 verlohnt.  
 Ich ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 wir ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 so ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 so ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 ich ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 verlohnt ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 abwärts ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~

Wohlerhalten → ~~ist~~ ~~ist~~  
 Dreyer ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 Putz! ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
 Frage ~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~  
~~schon~~ ~~ist~~ ~~ist~~

Der freie Platz; Freyung